





Hurra, Sonntag!

Keine Schule.

Kein Kindergarten.

Stattdessen ausschlafen, frühstücken, spielen.

Heute gehen wir zur Kirche.

Es ist Familiengottesdienst.

Wir machen uns auf den Weg.

Ich renne schon voraus.

Erster!

Ich bin neugierig,

ob Grigor und Franzl schon da sind.

In die Kirche gehen macht mehr Spaß,

wenn Freunde mit dabei sind.

Eine Kirche ist ein tolles Gebäude.

Ich war schon in vielen Kirchen:
in ganz großen,
mittelgroßen und kleinen.
Die meisten Kirchen gefallen mir,
weil sie schöne Fenster haben
und mächtige Säulen.
Auch die Bilder mag ich und die goldenen Figuren.
Ich schaue sie an, wenn mir
im Gottesdienst einmal langweilig ist.





Am Eingang der Kirche dürfen wir unsere Finger in ein Wasserbecken tauchen.

Ohne Wasser gäbe es unsere Welt nicht.
Ohne Wasser gäbe es kein Leben.
Wasser ist der Anfang von allem,
auch in der Religion.

Am Anfang wurde ich mit Wasser getauft.
Jetzt erinnert mich das Wasser daran,
dass ich getauft,
ein Kind Gottes bin.

Mit meinen nassen Fingern
mache ich ein Kreuzzeichen
auf meine Stirn, mein Herz und meine Schultern.







In der Kirche sitzen schon einige Leute.

Viele Ältere sind darunter.
Sie haben die Hände gefaltet und beten,
so wie Abrahams Frau Sara auf dem Bild.

Ich kann auch beten.
Beten ist nicht schwer.
Man darf Gott alles sagen,
was man auf dem Herzen hat.
Schwer ist manchmal nur,
still zu werden
und ganz dabei zu sein.
Ob es mir heute gelingt?



Zu Beginn des Gottesdienstes gibt es Musik.

Eine Nummer zeigt an,
wo man das Lied im Liederbuch finden kann.
Grigor war schneller als ich.
Macht nichts, dafür kenne ich das Lied
und singe gleich mit.

Im Gottesdienst werden viele Lieder gesungen.
Manchmal erklingt ein Instrument
auch ohne Gesang.
Lieder suchen und finden,
mitsingen und manche Zeilen
schon auswendig kennen,
das macht Spaß.

Zusammen sind wir ein großer Chor.
Im Singen werden wir eine Gemeinschaft.